

Pressemeldung

5 Jahre Kompetenznetzwerk Antisemitismus

Berlin, 19. September 2024. Seit 2020 arbeitet das Kompetenznetzwerk Antisemitismus als Zusammenschluss von fünf Organisationen im Themenfeld der antisemitismuskritischen Bildung und Beratung sowie der Forschung zu und der Erfassung von Antisemitismus. Die Organisationen sind das Anne Frank Zentrum, die Bildungsstätte Anne Frank, der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS), das Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung in Trägerschaft der ZWST e.V. und die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus – KlGA. Heute stellten die fünf gemeinnützigen Vereine im Rahmen einer Fachveranstaltung in Berlin ihre Arbeits- und Themenschwerpunkte vor, die sie in den fünf Jahren aufgrund der Förderung umsetzen konnten.

Um aktuellen und strukturellen Formen von Antisemitismus entgegenzuwirken, setzten die Organisationen des Kompetenznetzwerks Antisemitismus bundesweit Fachveranstaltungen und Fortbildungsangebote für Expert*innen und Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Verwaltung, Politik, Polizei und Justiz um, führten zahlreiche öffentliche Diskussionsveranstaltungen sowie eine Qualifizierungsreihe zu antisemitismuskritischer Bildungsarbeit durch und entwickelten digitale Bildungsangebote für Jugendliche. Meldestellen zur Erfassung von antisemitischen Vorfällen aus neun Bundesländern wurden Teil des bundesweiten RIAS-Meldenetzwerks. Die Organisationen des Kompetenznetzwerks erstellten Fachpublikationen sowie neue Bildungsmaterialien für die pädagogische Praxis. Insbesondere nach dem 7. Oktober 2023 reagierte das Netzwerk mit dem Ausbau von Angeboten der Bildung und Beratung zum Umgang mit dem erstarkenden Antisemitismus. Durch seine Angebote hat das Kompetenznetzwerk Antisemitismus zu einer Weiterentwicklung der fachlichen Debatte und Bildungspraxis beigetragen.

Mit Grußworten bei der Fachveranstaltung vertreten waren Melanie Haas, Abteilungsleiterin Demokratie und Engagement im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), sowie Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus.

Melanie Haas, Abteilungsleiterin Demokratie und Engagement im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ): „Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus ist für das BMFSFJ ein wichtiger Partner in der Arbeit gegen Antisemitismus. Das Netzwerk legt den Finger in die Wunden und macht deutlich, wo Bedarfe sind, die bisher kaum oder zu wenig berücksichtigt werden und wie erfolgreiche antisemitismuskritische

Netzwerkpartner:

Anne Frank Zentrum e.V.

Bildungsstätte Anne Frank e.V.

Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V. (RIAS)

Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung (ZWST)

Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KlGA e.V.)

Koordination:

Anne Frank Zentrum e.V.

Rosenthaler Str. 39
10178 Berlin

Tel. +49 (0)30 288 86 56-00

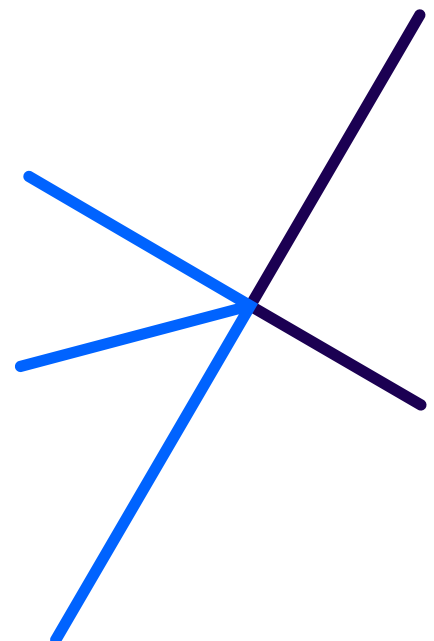
Fax +49 (0)30 288 86 56-01

kompetenznetzwerk@annefrank.de

www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de

Amtsgericht Charlottenburg

Vereinsregister-Nr. 14667 B



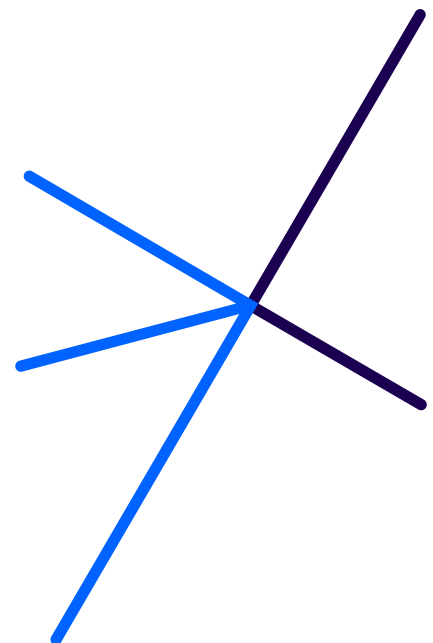
Bildungsarbeit gestaltet werden sollte. Denn Antisemitismus zeigt sich in unserer Gesellschaft auf vielfältige Weise, sei es in seiner rassistischen, religiösen, verschwörungsideologischen oder israelbezogenen Form, oder er äußert sich als holocaustbezogene Erinnerungsabwehr. Mit zielgerichteten Angeboten leistet das Kompetenznetzwerk einen essentiellen Beitrag zur Entwicklung der präventiv-pädagogischen Praxis."

Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus: „Mit dem Kompetenznetzwerk konnten fünf unverzichtbare zivilgesellschaftliche Akteure im Kampf gegen Antisemitismus ihr Engagement bündeln. Die dabei entstehenden Synergien haben den Einsatz gegen Judenhass in den vergangenen Jahren vorangebracht. Gerade seit dem 7. Oktober ist es besonders wichtig, dass wir als Gesellschaft uns vereint gegen Antisemitismus stellen. Das Kompetenznetzwerk war und ist dafür ein Vorbild."

Veronika Nahm, Direktorin des Anne Frank Zentrums: „Die Zusammenarbeit im Kompetenznetzwerk Antisemitismus hat es uns ermöglicht, Antisemitismus in seinen unterschiedlichen Facetten gemeinsam entgegenzutreten. Mit unseren Bildungsangeboten konnten wir Fachkräfte und Jugendliche bundesweit erreichen, für Antisemitismus und dessen Auswirkungen auf die Betroffenen sensibilisieren und Menschen darin stärken, sich aktiv dagegen einzusetzen. Wir hoffen, diese Zusammenarbeit auch in den kommenden Jahren fortsetzen zu können."

Meron Mendel, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank: „Die Notwendigkeit gebündelter Kompetenzen im Kampf gegen Antisemitismus ist in der Laufzeit des Kompetenznetzwerkes überdeutlich zutage getreten. Gestartet kurz nach dem rechtsterroristischen Anschlag von Halle, sind die Angebote der Netzwerkpartner*innen dem Anstieg antisemitischen Verschwörungsgedankens während der Corona-Pandemie ebenso begegnet, wie dem in Folge des 7. Oktobers extrem hohen Beratungs- und Bildungsbedarf zu israelbezogenem Antisemitismus. Als Bildungsstätte lag unser Fokus im Rahmen des Kompetenznetzwerks insbesondere auf Workshops zur Antisemitismus-sensibilisierung, etwa für und mit Kultureinrichtungen, der steten Professionalisierung digitaler Informations- und Präventionsmaßnahmen sowie der fachlichen Weiterentwicklung der antisemitismuskritischen Bildung."

Marina Chernivsky, Leitung Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung in Trägerschaft der ZWST e. V.: „Die Aufforderung zur Zusammenarbeit in einem Netzwerk war neu und zunächst wenig vertraut. Diese Form der Kollaboration hat sich aber als wirksam und nachhaltig erwiesen. Das interdisziplinär zusammengestellte Netzwerk hat im Feld mit weiteren Partnern erfolgreich zusammengearbeitet. Die gesellschaftspolitischen Ereignisse und Zäsuren haben sich auf einzelne Netzwerkpartner und



das gesamte Netzwerk auswirkt, neue Herausforderungen und Fragen aufgeworfen. Durch bewährte und neue Bildungsmaßnahmen, innovative Forschungsprojekte, Fachpublikationen, wissenschaftlichen Transfer, Netzwerkarbeit konnten wir im Feld aktiv werden und kontroverse Debatten führen und gestalten.“

Benjamin Steinitz, Geschäftsführer des Bundesverbands RIAS e. V.: „Seit dem 7. Oktober 2023 ist Bildungsarbeit gegen Antisemitismus unter Einbeziehung jüdischer Perspektiven wichtiger denn je. Nur so kann die dringend nötige Solidarität mit Betroffenen hergestellt werden. Gleichzeitig steht die Zivilgesellschaft angesichts der Wahlerfolge von Rechtsextremen in Sachsen und Thüringen vor existenziellen Herausforderungen. Die Bundesregierung muss die Finanzierung für 2025 schnellstmöglich sichern. Andernfalls besteht die Gefahr, dass diese unverzichtbare Arbeit nicht weitergeführt werden kann.“

Dervis Hizarci, Vorstandsvorsitzender der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus – KIGa e.V.: „Antisemitismus, Hass und Rassismus entschlossen entgegenzutreten ist der verbindende Motor der Partnerorganisationen des Kompetenznetzwerks Antisemitismus. In den vergangenen 5 Jahren konnte im Bereich der Antisemitismusprävention gemeinsam viel erreicht werden, doch die Zeit nach dem 7. Oktober 2023 hat uns auch gezeigt, wie viel in Deutschland zu tun bleibt. Auch in Zukunft brauchen wir deshalb starke Partner und Netzwerke, um Judenhass mit Entschiedenheit entgegenzuwirken.“

Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.

Pressekontakt:

Dina Blauhorn (Leitung Kommunikation)
Tatjana Teller (Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
presse@annefrank.de, Tel.: (030) 288 86 56-41/-48

Fachliche Ansprechperson:

Franziska Göpner
goepner@annefrank.de, Tel.: +49 (0)30 288 86 56-28
Koordinierungsstelle des Kompetenznetzwerks Antisemitismus

Anne Frank Zentrum, Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin
Web: www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de/presse

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

